

Aspekte horizontaler und vertikaler Vernetzung beruflicher Informatikausbildung

Simone Opel
Universität Duisburg-Essen
Didaktik der Informatik
simone.opel@uni-due.de

Jörg Desel
Fernuniversität Hagen
joerg.desel@fernuni-hagen.de

Johannes Magenheimer
Universität Paderborn
Institut für Informatik
Fachgebiet DDI
jsm@uni-paderborn.de

Das Ziel, Berufsfähigkeit der Lernenden zu gewährleisten ist nicht nur auf die duale oder Fachschulausbildung begrenzt, sondern findet sich in immer stärkerem Maß auch bei der Konzeption der verschiedenen Hochschulstudiengänge, egal ob grundständig oder duales Studium.

Betrachtet man sich dabei die Inhalte der Lehr- und Ausbildungspläne zum Beispiel im Bereich der Informatikberufe (insbesondere Fachinformatiker/in), so unterscheiden sich diese nur wenig von typischen Inhalten des ersten Teils eines Bachelorstudiums in Informatik. Es geht hier wie dort um praxisrelevante Fertigkeiten, die allerdings im Studium stärker theoretisch untermauert werden. Aus diesem Grund werden an den verschiedensten Stellen Anstrengungen unternommen, die vertikale Durchlässigkeit zwischen dualer Ausbildung und Hochschulstudium zu verbessern. Dies kann die Attraktivität der Informatik erhöhen, da eine Anerkennung der erworbenen Qualifikationen einen Einstieg in das Ausbildungssystem an unterschiedlichen Stellen ermöglicht.

Ein weiterer Aspekt zur Verbesserung der Ausbildung im Informatikbereich ist die horizontale Vernetzung mit Konzepten und Ideen aus dem Bereich der allgemeinbildenden Informatikbildung. Auf diese Weise können Synergien genutzt und gemeinsame Modelle entwickelt und verbessert werden, zum Beispiel im Bereich der Kontextualisierung des Informatikunterrichts oder bei der Entwicklung angepasster Kompetenzmodelle für verschiedene Ausbildungsstufen.

Um effektiv an diesen und weiteren Fragestellungen (wie der Verbesserung von Lernortkooperationen oder Empfehlungen zu Ausbildungsinhalten) zu arbeiten, wurde im Sommer 2014 in der „Gesellschaft für Informatik e.V.“ (GI) die Fachgruppe „Berufliche Bildung in Informatik“ (FG BBI) innerhalb des Fachbereichs „Informatik und Ausbildung / Didaktik der Informatik“ (IAD) gegründet. Diese Fachgruppe hat das Ziel, die Belange der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu vertreten und zu fördern.

Ausgewählte Aufgaben der FG BBI sind dabei auf Seite der Hochschulen die Förderung und Qualitätssicherung der Lehrerausbildung in Informatik für berufsbildende Schulen und die Entwicklung von Angeboten für Quereinsteiger. Eine weitere Zielsetzung ist die Mitwirkung und Diskussion bei der Gestaltung von Curricula und Ausbildungsrahmenplänen für die IT-Berufe, um weiter eine hohe Ausbildungsqualität zu gewährleisten.

Diese Aufgaben können jedoch nur schwer von einer im Moment eher universitär geprägten Fachgruppe wahrgenommen werden. Gerade die Erarbeitung von Empfehlungen für berufsfeldübergreifende Ansätze oder die Definition und Ausgestaltung von Ausbildungsordnungen benötigt Vertreter aller in den Lernortkooperationen vertretenen Personengruppen.

Daher sollen an dieser Stelle die verschiedenen Projekte und Ideen der FG BBI vorgestellt werden, um diese zu diskutieren und weitere Impulse zu erhalten.

Biographie Simone Opel

Dipl. Ing. (FH) Simone Opel studierte Nachrichtentechnik an der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm in Nürnberg (früher FH Nürnberg) und arbeitete anschließend mehrere Jahre in der Erwachsenenbildung und an verschiedenen Berufs- und Berufsfachschulen als Lehrkraft im Bereich Elektrotechnik und Informatik. Nach dem Studium Lehramt für berufliche Schulen (Elektrotechnik und Informatik) wechselte sie 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Universität Erlangen-Nürnberg an die Professur für Didaktik der Informatik. Seit Oktober 2012 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik der Informatik der Universität Duisburg-Essen tätig.